

Hilfe für erwerbslos gewordene Frauen und Mädchen.

Arbeitsbeschaffung für die durch den Krieg erwerbslos gewordenen Frauen und Mädchen.

Schon heute hat die Not der Zeit eine große Zahl von Menschen in schwerer Weise betroffen, die keinerlei Ansprüche auf öffentliche Unterstützungen erheben können. Täglich werden neue Fabriken geschlossen, Betriebe eingestellt, Kontors gesperrt, die arbeitende Klasse verliert die Subsistenzmöglichkeit. Es gilt, Tausende von Arbeitswilligen vor der Verzweiflung zu bewahren und ihnen eine, wenn auch bescheidene Arbeit zu verschaffen. Regierung und Gemeinde befassen sich mit diesem Ziel in großzügiger Weise, aber es bleibt immer noch viel zu tun und die Frauen Wiens wollen es sich nicht nachsagen lassen, daß sie ihre erwerbstätigen Schwestern im Stich gelassen. Es gilt, Geld und Material zu sammeln, um den arbeitslos gewordenen Frauen und Mädchen Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Die gütige Tochter unseres Kaisers, Frau Erzherzogin Marie Valerie, ist es, die sich an die Spitze dieser Aktion stellt und ihr tiefes Verständnis für die Not der Zeit an den Tag legt. Die höchste Weihe hat unser gnädigster Kaiser selbst gegeben, indem er die Bitte der Erzherzogin, das Protektorat übernehmen zu dürfen, sofort bewilligte und die Aktion als sehr erwünscht erklärte.

Für das engere Komitee zeichnen: Excellenz Dr. Richard Weiskirchner, Stefanie Gräfin Benckheim, Prinz-Eugenstraße 18; Dr. Hildegard Burjan, Lillgasse 9; Elisabeth Gräfin Rinsky, Heitengasse 5; Risa von Kheß-Sternegg, Schönbrunnerstraße 309; Lola Gräfin Marschall, Predigergasse; Theresie Gräfin Seilern, Wollzeile 7; Obertontrollor Georg Groh, Hermannngasse 22. Geldspenden werden von den Damen des Komitees entgegengenommen. Spenden an Waren erbittet man vorläufig an die Adressen der Gräfin Benckheim, Frau v. Kheß, Gräfin Seilern, Gräfin Marschall und Gräfin Keffégüier, Maxingstraße 12.